



MARIABRUNN

Ausgabe 2

Juni, Juli & August 2026



Wir, die Pfarrgemeinde

HERZLICH WILLKOMMEN in der PFARRE MARIABRUNN !

Unsere Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariabrunn, deren Grundsteinlegung 1639 erfolgte, spielt eine große Rolle im Glauben vieler Menschen. Unsere Kirche hat eine bedeutungsvolle Tradition und interessante Geschichte. Seit 400 Jahren kommen Wallfahrer nach Mariabrunn. Hier besteht eine lebendige Pfarrgemeinde, in der jeder herzlich willkommen ist.

Heilige Messen:
Sonn- und Feiertage
10:00 Uhr und 19:00 Uhr
Pfarrcafé nach der 10:00 Uhr Messe
Dienstag, Donnerstag, Samstag:
08:00 Uhr
Freitag: 19:00 Uhr

Gruppen/Runden

Ministrantengruppe
Jede Woche Mittwoch 17:30 Uhr

Chor Aufklang
Jeden Freitag 19:15 Uhr

Seniorentreffen
Alle zwei Wochen Donnerstag 15:00 Uhr

Jeden Freitag
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe
Anbetung bis 20.15 Uhr

CHRONIK

Taufen:



Mathilda Carlotta Hofer
Smilla Valentina
Illyrian Alija
Josefine Hettegger
Paul Michael Wunsch

Trauungen:



Andrea Stjepanovic & Dario Krnjic

Begräbnisse:



Robert Rausch
Christoph Schachner
Friederike Prinzjakowitsch
Harald Schmidt
Johann Weigand
Gertrud Stangl

INHALTSVERZEICHNIS

Zu Beginn	2	Jugend und Familie	13
Rückblick	4	Seniorenseite	14
Aus der Pfarre	8	Besinnliches	15
Weltkirche/Ökumene	11	Pfarrkalender	16
Kinderseite	12		

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre
Mariabrunn, 1140 Wien, Hauptstraße 9

Hersteller: MAP-Mailing & Printing Palkovics, 1160
Wien, Ottakringerstraße 147/1

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrmoderator Marcelo Sahulga, 1140 Wien, Haupt-
straße 9

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen
über den katholischen Glauben und die Pfarre
Mariabrunn

Ständige Mitarbeiter:

Maria Amon, Manfred Blamauer, Hans Kouba, Ursula
Kudera, Walther Pröglhöf, Ellen Tinland

Layout: Joceylin Karigl-Reyes, Klaus Karigl

Nächste Redaktionssitzung: **17. Juni 2026**

Nächster Redaktionsschluss: **16. Juli 2026**

Nächster Erscheinungstermin: **1. September 2026**

Nächster Titel: „Was werden wir ernten“

Titelbild: Marion Kerb, Walter Pröglhöf,

Wir, die Pfarrgemeinde



**Liebe Pfarrgemeinde,
Liebe Freunde!**

Wir, die Pfarrgemeinde sind eine Gemeinschaft von Gläubigen innerhalb der Pfarre. In ihr soll das kirchliche Leben im Sinne der vier Grundfunktionen gelebt und entwickelt werden, so wie es den Gegebenheiten vor Ort entspricht. Sie bietet Möglichkeiten, Kirche als Beziehungsgeschehen zwischen Gott und den Menschen untereinander zu leben und zu erleben. Dort sollen auch die Vernetzung und der Kontakt mit den Vereinen und den politischen FunktionsträgerInnen erfolgen.

Die Pfarre spielt eine zentrale Rolle für die Pfarrgemeinde als lokaler pastoraler Ort, an dem Kirche für die Menschen vor Ort erlebbar wird, der Glaube geteilt wird und Gemeinschaft entsteht. Sie ist eine Glaubensgemeinschaft, die den Auftrag hat, das Evangelium zu verkünden, Gottesdienste zu feiern und den Nächsten zu unterstützen.

Die Pfarre ist somit nicht nur ein Ort für Gottesdienste, sondern ein aktiver Lebensraum, der sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und den Glauben im Alltag verankert.

Die Pastoralaufgabe der Pfarre für die Pfarrgemeinde sind:

- Seelsorge und Liturgie: Die Pfarre ist der Ort für die Feier der Sakramente (Taufe, Eucharistie, Eheschließung, Krankensalbung) und das tägliche Gebet, geleitet vom Pfarrer als Hirten.
- Verkündigung (Martyria): Weitergabe des Glaubens durch Predigt, Katechese und Bildung.
- Gemeinschaft (Koinonia): Förderung des Miteinanders, Vernetzung im Ort, Kontakt zu Vereinen und Unterstützung des sozialen Gefüges.

- Dienst am Nächsten (Diakonie): Soziales Engagement, Hilfe und Unterstützung für Menschen in Lebenskrisen

Strukturelle Rolle und Mitbestimmung:

- Pfarrgemeinderat (PGR): Ein zentrales Gremium aus gewählten Laien und Hauptamtlichen, das den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre unterstützt, Fragen des pfarrlichen Lebens berät und beschließt.
- Ehrenamt: Ein lebendiges Gemeindeleben erfordert ein Team von Ehrenamtlichen, die Feste gestalten und Projekte durchführen.
- Pfarrbüro/Sekretariat: Organisatorische Zentrale für Terminierung, Verwaltung und Matrikenführung (Taufe, Eheschließung, Tod).
- Vermögenverwaltungsrat(VVR) Kirchenverwaltung: Verantwortlich für die Bauangelegenheiten, Finanzen und das Vermögen der Gemeinde.



Foto: Marion Kerb

Jede Familie, jedes Mitglied der Pfarre, jede Person, auch für alle, die nicht mehr mit der Kirche zu tun haben, sind herzlich willkommen in der Pfarrgemeinde Mariabrunn! Wir sind mehr als nur ein Gebäude – wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die sich um den Tisch des Herrn versammelt. Ob im Gottesdienst, in Gruppen oder im persönlichen Gespräch: Wir laden Sie ein, Teil unserer Gemeinschaft zu werden und gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Ihr / Euer Pfarrmoderator

Marcelo Sahulga



Ich verurteile all diese ungerechtfertigten Taten und das Töten von Menschen. Ich verurteile die Todesstrafe und glaube, dass jedes Menschenleben von der Empfängnis bis zum Tod respektiert werden muss. Und deshalb muss es auch ganz klar verurteilt werden, wenn ein Regime oder ein Land Entscheidungen trifft, die dazu führen, dass Menschen getötet werden.

Papst Leo XIV - 24.04.2026

Wir, die Pfarrgemeinde, feiern Ostern!

Schon früh begannen auch heuer wieder die Vorbereitungen auf die Kar- und Ostertage, nämlich am 25. Februar mit der Ernte der Palmkätzchen im Pfarrgarten, bevor sie zum Blühen beginnen. Vor Jahren haben wir Palmzweige in die Erde gesteckt und heute sind daraus stattliche Jungbäume geworden. Fast genau ein Monat später war es so weit, die Büschel waren gebunden und der Palmsonntag angebrochen. Doch ausgerechnet an dem Tag zeigte sich der Himmel regnerisch und so fand die Prozession in der Kirche statt. Mit der Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Schönbühel an der Donau, unter Leitung von Christian Amstätter, zogen wir zunächst zum Eustachiusaltar, wo die Palmweihe diesmal stattfand. Dann ging die Prozession weiter zum Volksaltar und der Gottesdienst setzte mit den Lesungen und der Leidensgeschichte fort. Nach dem Festhochamt spielte die Blasmusik noch im Pfarrcafé weiter.



Foto: Walther Pröglhöf

Pfarrcafé am Ostermontag, Mitte unser neuer Mesner

kapelle zum „Letzten Abendmahl und Ölberg“, den Szenenbilder aus 1740 im Hl. Theater. Zum Zeichen der Gemeinschaft kamen die Mitfeiernden nach der Abendmahlsfeier im Pfarrhaus bei Wein und Fladenbrot zusammen.

Das Erlösende an der Karwoche ist, dass sicht- und erlebbar zum Ausdruck kommt, dass mit dem Kreuzestod Christi nicht alles vorbei ist, sondern die Osternacht



Foto: Gerda Schmidt

Osternacht, Segnung der Osterkörbe

Der gute Besuch und die Freude am gemeinsamen Feiern setzte sich auch an den Kar- und Ostertagen weiter fort, auch wenn am Gründonnerstag zum Gloria ein letztes Mal vor der Osternacht feierliches Orgelspiel und Glockengeläute den Gesang begleiteten. Statt der Fußwaschung goss unser Pfarrer, als Symbol für den Liebesdienst Jesu, zu jeder Fürbitte Wasser in eine Schüssel. Auf die ruhige Eucharistiefeier folgte die Entblößung der Altäre und Übertragung des Allerheiligsten in die Wies-



Foto: Walther Pröglhöf

Prozessionskreuz am Palmsonntag

alles liturgisch überstrahlt. Und es war eine ganz besondere Nacht der Auferstehung: Nach Feuerweihe und Entzünden der Osterkerze konnte jeder am Kircheneingang seine Kerze entzünden und dann in die dunkle Kirche gehen bevor die Osterkerze feierlich in die Kirche getragen wurde. Es folgte das feierliche, vom Pfarrer gesungene Osterlob „Exsultet“, Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament, das feierliche Gloria mit Orgel und Glockengeläut und nach der Weihe des Taufwassers auch eine Taufe. Traditionell ging die Nacht mit dem gemeinsamen Ostermahl im Pfarrhaus zu Ende.



Foto: Walther Pröglhöf

Bläsergruppe Trachtenmusikkapelle Schönbühel a/D

Walther Pröglhöf

Erstkommunion ganz neu

Was ist ein Geschenk? Ganz genau – etwas, das man nicht verdient hat, das einem zufällt.

Genau das ist die Eucharistie. Der ewige, unendliche Gott, der dieses Universum und vielleicht noch unzählbar viele andere geschaffen hat, verschenkt sich an uns winzige, endliche und manchmal armselige Gestalten. Das geht nur, wenn der unendliche Gott uns auch unendlich liebt.

Dieses Geschenk der Liebe, das wir bekommen, ist die Eucharistie. In jeder hl. Messe tritt Christus zu uns am Altar und gibt uns dieses Geschenk. Die Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion muss von der Eucharistie ausgehen und die feiern wir in der hl. Messe am Sonntag. Daher müssen wir uns gut auf den Erhalt dieses Geschenks vorbereiten. Heuer haben das 25 Kinder mit uns gemacht: Mindestens 7 Mal ist auf den Sonntagsgot-

tesdienst ein Baustein gefolgt, in dem wir die Themen Gebet, Eucharistie, Kirchengebäude, Nachfolge, Bergpredigt, Vergebung und Bibel erarbeitet haben.

Die Vorbereitung startete mit einem Willkommensfest im September, einem Beicht- und Taufenerneuerungsfest im Februar und einer Zulassungsfeier im Mai, bevor die Kinder alle zur feierlichen Erstkommunion am Himmelfahrtstag gehen konnten.

Eine Freude, mit den Kindern zusammen zu wachsen und sie begleiten zu dürfen!

Diakon Michael Bödi

Stadtkreuzweg in Hütteldorf

Am 07.03.2026 lud Pfarrprovisor Cliff Pinto zum Kreuzweg durch Hütteldorfs Straßen ein. Der Kreuzweg, den mehrere Pfarren und Organisationen gestalteten, fand das erste Mal im Vorjahr statt und war auf Anhieb erfolgreich. Heuer nahmen sogar Vertreter der evangelischen Kirche und der Politik im Bezirk teil. Für besondere Sympathie und Präsenz sorgte der Musikzug vom Wolfersberg, welcher den Kreuzweg anführte.

Der Kreuzweg setzte ein starkes christliches Zeichen in der Öffentlichkeit und es ist wichtig, hin und wieder aus den Kirchen hinauszugehen und in einer Prozession Zeugnis für Jesus Christus abzulegen.

Maria Amon

Fotos: Maria Amon



Der Wolfersberger Musikzug



Gleich geht es auf die Hütteldorfer Straße!



Mariabrunn ist an der Reihe, das Kreuz zu tragen.

Unsere Pfarrgemeinde? Was hätten Sie den Jugendlichen geantwortet?

Am Sonntag im März 26 nach der Messe waren die Firmlinge eingeladen verschiedene Personen in der Pfarre zu interviewen. Denn Pfarre das ist nicht nur Pfarrer Marcelo und die Diakone, sondern zur Pfarre gehören viele Gesichter und Hände.

Wer gehört zur Pfarrgemeinde?

Frauen, Männer, Alte, Junge, Kinder, Alt-Hadersdorfer, Neu-Zugezogene, Freunde der Pfarre – wohnen woanders und kommen doch regelmäßig, dann gibt's noch Pilger und Besucher ...

Was wollten die jungen Firmlinge wissen?

Die Namen der Ehrenamtlichen – fast alle sprechen sich per Du an, obwohl manche grad mal 18 Jahre alt sind, andere schon über 80 Jahre – in Jesus sind wir Schwestern und Brüder.

Seit wann arbeiten die Leute in der Pfarre freiwillig und ehrenamtlich (ohne Geld) mit?

Manche seit einigen Monaten, andere seit Jahren und tatsächlich viele seit Jahrzehnten!

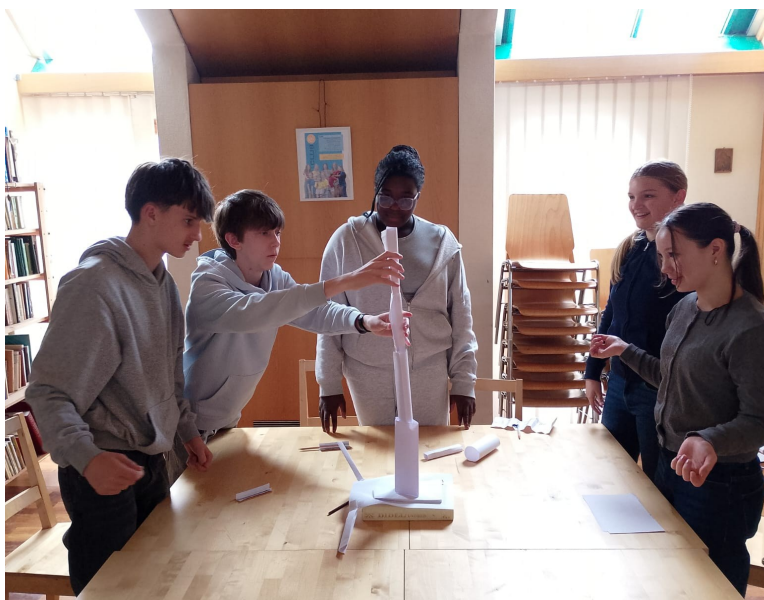
Manche mehrmals wöchentlich, andere sporadisch bei größeren oder kleineren Veranstaltungen, Festen, oder wenn sie gebraucht und gefragt werden.

In welchem Bereich sind die Frauen und Männer tätig?

Beispiele sind Vorlesen, Kommunionsspender, Musik, Medien, Pfarrcafe, Garten, Pfarrblatt, Homepage, Kuchenbäckerin, Sänger, Ministranten, Finanzen, Bau, Gebet, Vorträge planen, Kinderkirche, Firm-WE, Seniorentreffen, Kirche dekorieren und reparieren, ... manche weil sie eine neue gute Idee hatten.

Was gibt Menschen Kraft für Aufgaben in Kirche und Alltag?

Jesus und die heilige Messe sind Kraftquelle Nummer eins, weiters das Gebet, die Worte der Bibel, die Begegnungen mit lieben Menschen, sowie gemeinsames gutes



Firm-WE in Marchegg 3/2026

Foto: Ellen Tinland

Essen im Pfarrhaus oder Pfarrgarten.

Welches Gebet magst du gerne?

Das Vater Unser! Das Gebet, das Jesus die Jünger lehrte, kennen und lieben Klein und Groß.

Andere beten gerne alleine oder zusammen den Rosenkranz, gehen zur Anbetung, beten die Psalmen, ein Bibelbuch voller Lob, Dank, Zweifel, Klage für alle Lebenslagen, manche singen gerne ihre Gebete.

Welche Tipps haben die „Alten Pfarrmitglieder“ für die „Jungen neuen Firmlinge“?

- Fröhliche Gesichter sind immer willkommen
- Zusammen bleiben und Gemeinschaft werden
- Kommt weiter in unsere schöne Kirche Mariabrunn
- Bringt Ideen ein, für Probleme sucht konkrete Lösungen mit anderen
- Beteiligt euch! Wir wollen eine „Mitmach-Kirche“ sein!

Am Samstag 13.Juni um 10 Uhr feiern wir Firmung

mit Monsignore und Domprediger Edwald Huscava und der Musik der Chilband.

Beten wir um den Heiligen Geist Gottes für unsere Jugendlichen für ihr Leben und dass sie aktiver und kreativer Teil unserer Kirche bleiben und werden.

Ellen Tinland



Ellen Tinland und die Firmlinge 2026

Foto: Marcelo Sahulga

Nachruf Hans Weigand

Am Freitag, dem 20. März 2026 - durften wir unseren Hans Weigand in Frieden von dieser Welt verabschieden. Unser unzähliges Beisammensein mit Hans und seiner Frau Herta, gemeinsam mit der Familie Klaus und Joceylin Karigl hat unsere Freundschaft vertieft. Es war nicht nur Austausch von Gedanken und Meinungen, sondern auch von Glaubenserfahrungen.

Am Freitag, dem 20. März ist Hans Heimgegangen... in Stille, in Ruhe erlöst. Wir sind dankbar, dass er nicht viel leiden musste.

Wenn wir ein persönliches Bild von unserem lieben Hans malen oder beschreiben sollten, fallen uns mehrere Gedanken ein:



Für mich, ist sein tiefer und unerschütterlicher Glauben an Gott spürbar. Für Hans war Gott auf seinem Glaubensweg sehr wichtig. Darum ist das Beten und Mitfeiern in der Liturgie ein wichtiger Teil seines Lebens gewesen.

Nun ist er „Heimgegangen!“ Und wir müssen von ihm Abschied nehmen. Stark ist das Gefühl der Traurigkeit, denn groß ist der Verlust. Trotzdem bleibt er uns nah.

Denn das, was uns verbindet, wird stärker sein als das, was uns jetzt trennt. Menschen die wir lieben, bleiben für immer, denn sie

hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Wir haben das Leben unseres Hans mit großer Freude erlebt. Wir denken voll Dankbarkeit an sein Leben. Gott jedenfalls wird sein Leben würdigen, mehr als wir Menschen es können. Bei ihm zählen nicht Ruhm und Ehre, die wir erwerben, oder die Denkmäler, die wir uns errichten. Bei Gott zählt einzig der Einsatz unseres Lebens. Und er wird uns die Wohnung geben, die uns entspricht.

Bewahren wir also die Erinnerung an Hans in unseren Herzen und danken wir Gott für sein Leben.

Marcelo Sahulga

An advertisement for 'Bestattung ALT BART'. The top part shows a group of seven people (four men and three women) in dark suits and ties, standing in front of a building. The text 'Bestattung ALT BART' is overlaid in large, bold, gold letters. Below this, there are five gold stars. The bottom part of the ad shows a line of men in suits standing next to a dark car. At the bottom, the contact information is provided: 'Telefon: (01) 914 42 72' and 'www.bestattung-altbart.at'.

Die Pfarrgemeinde sind WIR

Wir sollten auch dazu bereit sein

Wenn wir unseren Glauben mit Freude leben wollen, genügt es nicht, an hohen Feiertagen in die Kirche zu gehen. Erst aus der Gemeinschaft entsteht Zusammengehörigkeit, die besonders in Zeiten wie diesen erforderlich ist.

Aber wer sind WIR? Wir sind alle in unserer Gemeinde, Alt und Jung, wobei wir der Jugend einen besonderen Raum geben wollen. Wir tragen unseren Glauben auch gerne hinaus, wir wollen gesehen werden, Beispiele dafür sind: Palmsonntag (war dieses Jahr ob des Wetters leider nur in der Kirche), Osterfeuer, Fronleichnam, Pfarrfest, Kirchweihfest... Jede, Jeder von uns ist eingeladen, Zeugnis zu geben, mitzumachen und einzuladen.

An dieser Stelle wollen wir besonders all jene ansprechen, die neu in unsere Pfarre Mariabrunn hinzugezogen sind. Kommt zu unseren Festen, lernt unsere Pfarrgemeinde kennen! Werdet Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft.

Aber wir würden uns wünschen, dass mehr Engagierte dies nicht nur an besonderen Tagen mit Freude tun, sondern sich auch abseits davon einbringen, Raum gibt es dafür genug, beim Vorbereiten von Festen, im Garten im Pfarrcafé. Es sei hier nicht verschwiegen, dass die

Aktivitäten Zeit erfordern. Wir freuen uns über diese Einsätze, sind aber auch offen für Kritik, um unsere gemeinsamen Aktivitäten zu verbessern.

Seid herzlich willkommen in unserem WIR.

Für den Pfarrgemeinderat

Manfred Blamauer

Leitbild (gekürzt)

- Gemeinschaft mit Gott im Mittelpunkt
- Aktive Förderung der Jugend
- Stärkung der Einheit in der Gemeinde
- Pflege der Wallfahrts-Tradition
- Offen gegenüber Andersdenkenden
- Caritative Arbeit leisten für bedürftige Menschen



WWW.DEWANGER.AT

BESTATTUNG
DEWANGER

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 | PURKERSDORF
TEL 02231 63310 | FAX 02231 633109



Festgottesdienst beim Kirchweihfest

Foto: Marion Kerb



Stopp bei der Fronleichnamprozession

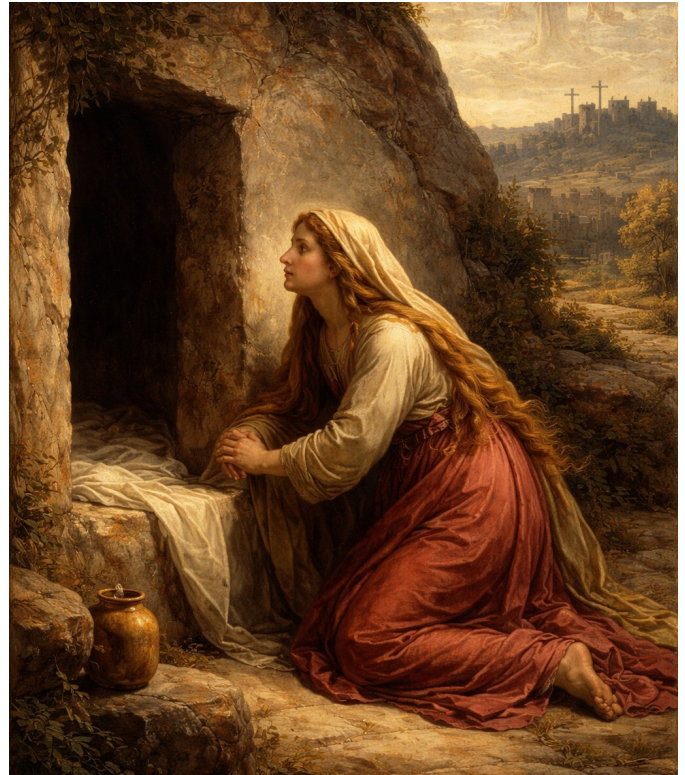
Foto: Marion Kerb

Die Heilige Maria Magdalena

Über Maria aus Magdala, einem Ort am See Genezareth, wird von den Evangelisten nur wenig berichtet. Im Lukas-Evangelium wird sie als die fußwaschende Sünderin erwähnt, oder als eine der Frauen, aus der sieben Dämonen vertrieben wurden. Auffällig ist, dass sie laut Johannes-Evangelium dem wiederauferstandenen Jesus sogar als erste begegnet sein soll. Maria Magdalena zählte zu den vermögenden Frauen und hat wahrscheinlich, während sie Jesus und seine Jünger begleitete, zu deren Unterhalt beigetragen. Auch kaufte sie nach der Grablegung Jesu teure „Essenzen“, um den Leichnam einzubalsamieren.

Weil Maria Magdalena als die Erste genannt ist, die dem Auferstandenen begegnete und von ihm eingesetzt wurde, die Botschaft seiner Auferstehung seinen Jüngern zu verkünden (Joh 20,11–18), wurde sie schon in der Alten Kirche als Apostelgleiche verehrt. Im 3. Jahrhundert begründete Hippolyt von Rom die ehrenvolle Bezeichnung *Apostola apostolorum* – „Apostelin der Apostel“, die von den Theologen Hrabanus Maurus und Thomas von Aquin aufgegriffen wurde. Der Vatikan hat auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus die Rolle der heiligen Maria Magdalena am 10. Juni 2016 erneut aufgewertet und sie liturgisch den Aposteln gleichgestellt. Der bisherige „gebotene Gedenktag“ am 22. Juli wurde in der katholischen Kirche in ein „Fest“ umgewandelt.

Diakon Peter



Maria Magdalena KI

23.08.2026 - Caritas-Augustsammlung

Caritas &Du

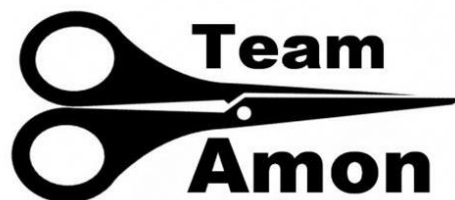
Wenn die Caritas zur Augustsammlung aufruft, dann bittet sie um Unterstützung der vielen Hilfs-Projekte, die sie in Afrika, Asien und Lateinamerika betreibt. Gerade für Kinder ist die Hilfe oft überlebensnotwendig. Sie leiden am meisten unter Hunger und Not, wenn zu den „normalen“ Katastrophen, hervorgerufen durch den zunehmenden Klimawandel, Kriege und andere Konflikte dazukommen.

Dank Eurer Hilfe kann die Caritas vor Ort in Gesundheits- und Ernährungszentren, aber auch durch Ausbildung von Bäuerinnen und Bauern und mit Saatgut und Nutztieren helfen. Hilfe zur Selbsthilfe ist enorm wichtig,

daher: Bitte helft uns bei der Torsammlung in Mariabrunn! Vielen Dank!

Online-Spenden: www.caritas.at - Spenden sind steuerlich absetzbar.

Walther Pröglhöf, Pfarrcaritas Mariabrunn



Friseur Amon e.U.
Hadersdorfer Hauptstr. 87
1140 Wien

0677/63 466 497

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8:00 bis 18:00
Samstag 8:00 bis 13:00

www.friseuramon.at

Lust auf eine Woche voller

SPASS SPIELE

und

ABENTEUER?



Dann komm mit uns aufs

SOMMERLAGER VON MARIABRUNN 2026



So kannst du mich erreichen:

sophie.beate.specht@gmail.com

Heilige Messen in den Nachbarpfarren und Aktuelles

Hütteldorf:

Mo, Di, Mi, Fr 18:30 Uhr
Sa 18:30 Uhr Vorabend-Messe
So / Fei 10 Uhr
Mi nach der Abendmesse Eucharistische Anbetung
Do 12 Uhr Mittagsgebet
Fr 17:50 Uhr Rosenkranz-Gebet

Kordon:

So 10 Uhr
1. So d Monats 09:45 Kanonsingen in der Kirche
1. Mo d Monats 18:00 Uhr ökumenisches Friedensgebet
1. u 3. Do d Monats 15:00 Uhr Begegnungstreff
1. Fr im Monat, 19:30 Uhr Kinoabend

Wolfersberg:

Mo 17:00 Uhr
Di, Do 19:00 Uhr
Fr 08:00 Uhr
Sa 19:00 Vorabendmesse
So 08:00, 09:30 Uhr
Hl. Messen Linienkapelle,
Sa, 08:00 Uhr, 2.5., 6.6., 6.7., 1.8., 5.9. u. 3.10.26

Gemeinsame Aktivitäten der Pfarren:

Anfang September, **Sternwallfahrt** zum Kordon mit Agape, Details siehe Plakat

Weltgebetstag der Frauen

Am 06.03.2026 feierten wir am Kordon den Weltgebets- tag der Frauen. Im Mittelpunkt stand das Land **Nigeria**, das mit über 230 Millionen Einwohnern das bevölke- rungsreichste Land mit der größten Volkswirtschaft Afrikas ist. Nigeria ist reich an Bodenschätzen wie Öl, Erdgas und Gold, steht aber auch vor enormen Heraus- forderungen, wie einer Inflationsrate über 30%. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt in Armut.

Im Rahmen der Liturgie erzählten drei nigerianische Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen



Foto: Maria Amon

Wgbtg 26: Organisatorin Ulli u Marlies (Landesvorstellung)



Foto: Marcelo

Wgbtg 25: Eva, Beatrix u Gerti (Rollator)

Kontexten von ihren alltäglichen Belastungen und Traumata auf körperlicher, emotionaler und spiritueller Ebene und wie sie im Glauben Ruhe und Kraft für die Seele finden. Es wurde aber nicht nur informiert, gebet- tet, gefeiert und gespendet, sondern wir sind uns auch bei einer Verkostung selbstgekochter nigerianischer Speisen begegnet, um einen kulinarischen Eindruck von Nigeria zu gewinnen.

An dieser Stelle erinnere ich mich schmerzlich an die vor kurzem verstorbene **Gerti Stangl**. Der Weltgebetstag war ihr immer ein sehr großes Anliegen und sie hat mich ins Team geholt. Der Herr vergelte es ihr.

Maria Amon

Gertrud Stangl, 18.2.1947 – 1.4.2026

Nach geduldig ertragener schwerer Krankheit ist unsere Gerti, wie wir sie alle nannten, zu Gott heimgekehrt. Viele Jahre hat sie in unserer Pfarre an den verschiedensten Projek- ten und liturgischen Diensten mitgewirkt. So war sie als Lektorin tätig und hat sich um die liturgische Gestaltung von Weltgebetstag, Familienfasttag, Schöpfungs- und Missions- sonntag angenommen. Gerti hat das Austragen der Geburtstagsbriefe, sowie Flohmärkte organisiert, und bei Veranstaltungen eifrig mitgearbeitet. 2004 wurde sie in den Pfarrge- meinderat gewählt.

Für die Ökumene hat sie sich engagiert und in jedem Pfarrblatt zum Thema Weltkirche eine Seite gestaltet. Last but not least betrieb sie viele Jahre in Mariabrunn den „Eine-Welt- Stand“ mit Fair produzierten Waren, wie Kaffee, Tee, Gewürzen und vielen Geschenkartikeln aus fernen Ländern.

Liebe Gerti, für all Deinen Einsatz wollen wir Dir hier



Foto: Walther Pröglhöf

Gerti Stangl mit ihrem „Eine-Welt-Stand“ 2013

noch einmal von ganzem Herzen danken und „Vergelt's Gott!“ sagen. R.i.P.

Walther Pröglhöf

Wir, die Pfarrgemeinde

Liebe Kinder!

Die Pfarrgemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die an Gott glauben und zusammengehören. Wir treffen uns in der Kirche, um gemeinsam zu beten und Gottesdienste zu feiern. Wir wollen Gott nahe sein und mit ihm an unserer Seite, wird uns vieles besser gelingen. Außerdem helfen wir einander und sind füreinander da. Das ist sehr wichtig und vieles fällt uns dadurch leichter. Immer schön, wenn man Freunde hat und Freude teilen kann. Wir gehören alle zusammen – Kinder, Eltern, Großeltern und viele andere. Wir hören Geschichten aus der Bibel, singen und beten zusammen. Auch helfen wir Menschen, denen es nicht so gut geht. Denn in der Pfarrgemeinde ist niemand alleine. Oft gibt es auch einen Priester und eine Pastoralassistentin, die die Gemeinde begleiten und den Gottesdienst vorbereiten. Es passiert aber noch viel mehr in der Pfarrgemeinde. Neben dem Gottesdienst gibt es Treffen für die Ministranten und Vorbereitung auf wichtige Ereignisse wie die Erstkommunion oder die Firmung. Besonders wichtig sind die großen Feste wie Weihnachten und Ostern. Diese werden gemeinsam gefeiert. Gemeinsam sind wir stark, denn jeder ist ein wichtiges Mitglied in der Pfarrgemeinde. Nach dem Motto: Die Pfarrgemeinde ist wie eine große Familie, in der alle zusammenhalten.

FEHLERSUCHBILD FÜR KINDER FINDE DIE 10 FEHLER IN DIESEM BILDERRÄTSEL!



Alles Liebe

Eure Marion



**marien
apotheke**

DAS **+** PLUS FÜR IHRE
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT
IM HERZEN VON HADERSDORF

Mag. pharm. Ursula Sansenböcker
Tel.: +43 (1) 979 10 51
1140 Wien/Hadersdorf, Hauptstraße 84

marien-apotheke1140.at

Brot vom Schwarz www.bswien.at

Weil es noch ein „ehrliches Brot“ ist!

Mischbrot 1kg 1/2kg 1/4kg
... auch als Hefefreies
... oder resch als Doppelgebackenes

das dunkle Berglandbrot

Waldviertler Brot

Vollkornwandl

Dinkelblock (Weizen- & Hefefrei)

Eiweißbombe

Sonnenblumenbrot

Baguette

Toskanawecken

Sandwich

Roggenbrot (Hefefrei)

>> natürlich reines Roggenmehl

...mit Natursauerteig

...echtes Handwerk

...aus der Region

Hadersdorf
...aus der Region

BS
BÄCKEREI SCHWARZ

Charitylauf

Am Sonntag 26.4. 2026 fand wieder ein Charitylauf der Pfarre Mariabrunn zusammen mit Young Caritas Wien im Pfarrgarten statt. Wir freuten uns über schönes Wetter und rege Teilnahme laufender Kinder und Eltern als Sponsoren, sowie Helfer für Urkunden und Würstel, Musik. Wer es leider verpasst hat, nächstes Jahr laufen wir wieder für den guten Zweck.

Danke für fast 900 € Spenden

fürs Mutter-Kind-Heim in der Ukraine und für obdachlose Jugendliche in Wien, Vergelts Gott!

Ellen Tinland



Foto: Ellen Tinland

Juhu wir haben den Charitylauf geschafft



Foto: Karitin Lenhart

Läufer beim Charitylauf

Palmbuschenbinden

In der Fastenzeit trafen sich einige Kinder und Eltern zum gemeinsamen Binden der Palmbuschen im Pfarrhaus.

Zuerst Palmkatzerl und Grünzeug zusammenbinden, dann schöne Bandl dazugeben, eventuell noch (Papier-)Eier malen und dranhängen...

Dann kann Jesus am Palmsonntag kommen, wir begrüßen ihn mit Freude und Gesang wie damals die Kinder und Jünger in Jerusalem.

Später werden damit Häuser, Wohnungen und Gärten wunderschön österlich geschmückt.

Schön war es mit den Kindern kreativ zu sein.

Ellen und Tulin



Foto: Ellen Tinland

Die Werke werden stolz präsentiert

Fröhlicher Start ins Neue Jahr

Gestärkt durch den Segen von Pfarrmoderator Marcelo, starteten wir im Jänner mit einem musikalischen Kabarettprogramm gestaltet von Peter Hubmann. Lustig ging es dann weiter am 5.2. mit dem Seniorenfasching ... (musikalische Gestaltung mit Günther und Michaela).

Die Josefstadt zu Gast in Ha-Wei

Angesteckt von der fröhlichen Stimmung ging es 14 Tage später weiter mit einer Filmvorführung mit der wir die Josefstadt nach Mariabrunn holten. Original „Katzenzungen“ mit Elfriede Ott, Alfred Böhm, Helene

Am 9.4.2026 starteten wir unseren ersten Ausflug zur „Garten Tulln“.

Wir erfreuten uns an dem sprießenden Grün, den blühenden Obstbäumen und den vielen bunten Blumen. Es war eine Augenweide dieses riesengroße Angebot an Pflanzen und wunderschönen Ideen zur Gartengestaltung zu bewundern.

Als krönenden Abschluss kehrten wir bei unserem bekannten und beliebten Heurigen „Willach“ in Königstetten ein, bevor es wieder heimwärts ging.

Lili Beschorner und Wilfried Mandl



Fasching in Mariabrunn



Kabarett Peter Hubmann

Thimig, Brigitte Neumeister schmecken immer noch sehr gut.

Gesundheit ist wichtig im Alter

So kam Fr. Pero, die uns schon von vielen interessanten Vorträgen bekannt ist, wieder zu uns und gab uns viele gute Tipps zum gesunden Altern. Betont wurde, dass uns Vitamin B 12 fehlt, Kuhmilch ganz schlecht für ältere Menschen sei und drei Teesorten empfohlen werden: Mariendistel, Teufelskrallen und Salbei. Vier Wochen ohne Zucker bedeuten keine Gelenkschmerzen mehr.

Ausflug nach Tulln



Garten Tulln

Ihre Hochzeitlocation

am Stadtrand Wiens

ORANGERIE

Unser weitläufiger Saal mit Blick in unseren Park vereint Modernität & Eleganz. Feiern Sie Ihre Traumhochzeit mit bis zu 120 Personen in unserer ORANGERIE. Genießen Sie unser Rundum Package samt standesamtlicher Trauung im Freien sowie hauseigener kulinarischer Verpflegung und Hotelübernachtung direkt vor Ort.







SCHLOSS MILLER-AICHHOLZ

Romantische Märchenhochzeit inmitten unseres grünen Parkareals. Klassisches Flair und weitläufige Grünflächen sorgen für Ihre stimmungsvolle Feier für bis zu 250 Personen. Das SCHLOSS wird stets exklusiv gemietet, sodass Ihnen neun Räume auf zwei Ebenen zur freien Verfügung stehen.

SCHICKEN SIE UNS GERNE EINE ANFRAGE AN:
events@europahauswien.at

• ○ ★ ✨

EUROPAHAUS WIEN

Für Ihre besonderen Momente

Linzer Straße 429, Wien 1140 | www.europahauswien.at | +43 1 57 666 26

Wie eine Pfarre zur Gemeinde wird

Wenn ich den Titel unseres Pfarrblattes bedenke, erlaube ich mir zunächst einen Rückblick auf die 10 Jahre meines eigenen Lebens in Mariabrunn. Als „Untermieter“ im gartenseitigen Erdgeschoß des Pfarrhofes habe ich am Leben der Pfarrgemeinde teilgenommen, den Pfarrgarten genossen, war Pfarrgemeinderat, habe freitagsabends Pfarrfilme vorgeführt, die Erstkommunion vorbereitet und die Kirche samstagsabends zugesperrt. Aus nächster Nähe habe ich die Pfarrgemeinde miterlebt, mit allen Höhen und Tiefen, mit Tratsch und Gemeinschaft und war selbst ein Teil davon.

Im Laufe meines Theologiestudiums bemerkte ich, dass eine demokratische Sozialform einer kirchlichen Gemeinde nicht überall geschätzt wird, z. B. bei konservativen Professoren, Priestern und Gläubigen. Hier bevorzugt man bis heute die kirchliche Zweiteilung in Priester und Laien. Der eher junge Begriff „Gemeinde“ setzt voraus, dass Menschen ihre Katholizität nicht nur erben und kulturkatholisch leben. Von manchen Seelsorgern wird die Gemeinde belächelt und als überholt betrachtet. Dabei wird oft „Pfarre“ und „Gemeinde“ unterschiedslos verwendet. Es wird übersehen, dass sich die Pfarre - als



Joel, Kap. 3, 2006, Acryl auf Leinen. Aus der Ausstellung: RELIQUTE (2010) und IRREALIGI- OUS! Parallelwelt Religion in der Kunst (2011/2012) | Hannes

einst josephinisches Erfassungs- und Kontrollinstrument - in eine Gemeinde wandeln müsse, an deren Leben und Wirken man sich in Freiheit beteiligt. Ein Priester, der mich als Student beeindruckt hatte, war Paul Weiß (1936-2025) als Pfarrer in Wien-Machstraße mit seinem Leitungsteam. Ihn beschäftigte besonders die Frage, wie eine Pfarre zur Gemeinde wird. Er war überzeugt, die Gemeinden hätten die Verkündigungsaufgabe zu tragen; dem Priester käme es zu, die Einheit zur Gesamtkirche herzustellen. Weiß bezog sich in seinen Schriften auf den Wiener Pastoral- und Konzilstheologen Ferdinand Klostermann (1907-1982), bei dem ich in Vorlesungen und Seminaren saß und mit dem Thema „Gemeinde“ imprägniert wurde. Der Theologe

Paul M. Zulehner (geb. 1939) räumt diesem Thema ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Für ihn wird sich die Sozialgestalt der Kirche mit abnehmender Mitglieds- und Priesterzahl tiefgreifend verändern. Nach seiner Einschätzung ist „einzig und allein die gastfreundlich offene Volksgotteskirche zukunftsfähig“. Um diese "zum Blühen zu bringen", brauche es aber noch große Anstrengungen und ein starkes persönliches Engagement, betont Zulehner. Jede und Jeder sei berufen, trage eine Rolle, einen Auftrag, eine Sendung und Berufung in sich. Dazu brauche es - bildlich gesprochen - pastorale "Trüffelschweine", die Berufungen aufspüren, unterstützen, stärken, bis hin zu Ehrenamtsakademien. Eine neue Qualität von Ehrenamt bringe dann auch selbst eine neue Dynamik hervor und "eine neue Art, Christ zu sein, die Freude macht und wo die Leute sagen: Das tut mir auch menschlich gut.

<https://www.dersonntag.at/himmel-und-erde/>

Hans Kouba

Aktion für die erste Behandlung: 70 Euro statt 80 Euro

Gültig von 01.03.2026 bis 30.04.2026 und nur für die erste Shiatsu-Behandlung. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Shiatsu in Wien Hadersdorf

Rafael Stary
0676 372 20 24

Astrid Stary
0677 629 52 422

Hauptstraße 29
1140 Wien
goldenes.shiatsu@gmail.com
www.goldenes-shiatsu.at



Deine Shiatsu Praxis für Wohlbefinden und Entspannung. Shiatsu kann bei vielen Themen helfen: Verspannungen, Schmerzen, Stress, Migräne, Schlafstörungen, Kinderwunsch, Schwangerschaft,...

frey|flæche

IHR IMMOBILIENSPEZIALIST

Sie suchen für Bewertung / Vermietung / Verkauf einen professionellen und seriösen Partner?

Mein Unternehmen ist mehrfach von der Wirtschaftskammer Wien mit dem IMMY ausgezeichnet.



Mag. Thomas Frey
01/997 23 24
www.freyflaechе.at



PFARRKALENDER

Heilige Messen:

Sonn- und Feiertag 10:00 Uhr und 19:00 Uhr, nach der Vormittagsmesse Pfarrcafé
Dienstag, Donnerstag und Samstag 8:00 Uhr, Freitag 19:00 Uhr

Mai	August
29.5. Lange Nacht der Kirchen 18:00 Uhr Marienmesse 19:00 Uhr Konzert: Thomas Gulz swingt die Barockorgel 20:00 Uhr Pfarrer, Marcelo Sahulga , präsentiert seine Lieblingslieder 20:30 Uhr Eröffnung der Labestation 20:30 Uhr Kirchenführungen 21:00 Uhr Cocktailbar in der Unterkirche 21:30 Uhr Karaoke-Singen in der Unterkirche.	15. 8. Maria Himmelfahrt 10:00 Uhr Festhochamt mit Kräutersegnung 23.8. Caritas-Augustsammlung für die Auslandshilfe bei den Hl. Messen
30.5. 10:00 Uhr Pfarrflohmarkt bis 18 Uhr 31.5. 10:00 Uhr Pfarrflohmarkt bis 15 Uhr 31.5. 10:00 Uhr Dreifaltigkeitssonntag Festhochamt 19:00 Uhr Abendmesse	September 13.9. 10:00 Uhr Kirchweihfest und 60. Geburtstag unseres Pfarrers , musikalisch begleitet vom Blasmusikverein Rudolfsheim-Fünfhaus. Festhochamt mit Firmlingen, Grillbuffet, Tanzvorführungen und Unterhaltung.
Juni 4.6. 10:00 Uhr Fronleichnam Festhochamt im Pfarrgarten, anschließend Prozession über die Hauptstraße zur Marienapotheke (1. Altar) weiter über Pevetzgasse zum Bahnhofplatz (2. Altar). Bahnstraße zum Lambertakreuz (3. Altar), danach über Josef-Prokop-Straße und Nestroygasse (4. Altar) zum abschließenden Segen in der Kirche. Danach Beisammensein im Pfarrgarten. Keine Abendmesse 11.6. 12:00 Uhr Busausflug der Seniorenrunde 13.6. 10:00 Uhr Firmung mit Msgr. Ewald Huscava 25.6. 15:00 Uhr Senioren-Abschlussfeier im Pfarrgarten 28.6. 10:00 Uhr Pfarrgemeindefest zum Patrozinium unserer Pfarrkirche „Maria Heimsuchung“ im Pfarrgarten mit Heurigenbuffet, Tanz- und Gesangsvorführungen. 28.6. Weltweite Sammlung für den Peterspfennig . Die so finanzierte humanitäre Hilfe des Papstes geht auf das 8. Jahrhundert zurück.	29.05.26 LANGE NACHT DER KIRCHEN
Juli 5.7. Jungscharlager Lobau bis 11.7. 9.7. 14:30 Uhr Senioren-Sommerrunde, Abfahrt zum Gasthaus Hochramalpe, dort Treffen um 15 Uhr.	Pfarre Mariabrunn, 1140 Wien, Hauptstraße 9 Tel.: (+43-1) 979 10 72; e-mail: pfarre@mariabrunn.at Internet: www.mariabrunn.at Kanzleistunden: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 09:00—12:00 Uhr Donnerstag 15:00—18:00 Uhr Sprechstunden—Pfarrer und Pastoralassistentin nach Vereinbarung Bankverbindung: IBAN: AT 074300030810781002, BIC: VBWIATW1
	Österreichische Post AG SP 10Z038692 S <u>Pfarre Mariabrunn, Hauptstraße 9, 1140 Wien</u>